

Sing- und Volkstanzkreis: Maibaumstellen am Brignaisplatz / Gute Wünsche für den Bürgermeister und lästerliche Sprüche von Jürgen Gustke

Backen aufblasen und dann ziehen

LEUTERSHAUSEN. Es kann nicht mehr viel schief gehen: Der Gemeinderat ist fast vollzählig erschienen und hat sich am Stand des Sing- und Volkstanzkreises (SVK) gewissenhaft auf die Maibaum-Aufstellung vorbereitet. Die Feier am Brignaisplatz startet nämlich schon gut eine Stunde vor der eigentlichen Zeremonie, und während die lange, mit Zunftzeichen geschmückte Fichte noch im Gras liegt, können sich die Räte vor dem Kraftakt mit Bier, Brezeln und Cervelatwürstchen dopen.

Auch viele Hirschberger nehmen daran teil, ruckzuck sind die Bierbänke voll besetzt, hin und wieder geht ein besorgter Blick in Richtung Himmel. Petrus erfüllt an diesem Abend alle Klischees des launischen April, lockt erst mit blauem Himmel, schickt dann mächtige Wolken ins Rennen und lässt überm Platz einen kräftigen Wind wehen. Doch als die Kinder des Sing- und Volkstanzkreises für ihre Rundtänze Aufstellung nehmen, hat er ein Einsehen und schickt ein paar Sonnenstrahlen.

Die jungen Tänzer machen ihre Sache gut, und mit dem „Summer-night Rock“ übernimmt danach die Kapelle AM. Mittlerweile ist die Freiwillige Feuerwehr eingetroffen: Gut 20 Mann und etliche Jugendfeuerwehrleute bereiten sich darauf vor, die Gemeinderäte zu unterstützen. Moderator Jürgen Gustke nimmt die Gelegenheit wahr, die Räte ein we-

nig an ihrem Ehrgeiz zu packen und lästert in Mundart über das „Heifele Elend“ da vor ihm.

Für Bürgermeister Manuel Just, derzeit im Wahlkampf um den Posten des Weinheimer OB, könnte es das letzte Maibaum-Stellen sein; ob ihn das nun wehmütig macht, will er nicht direkt beantworten und hält sich lieber an Redensarten: „Man soll den Tag nicht vor dem Abend loben, Hochmut kommt vor dem Fall.“ SPD-Rätin Evi Pfefflerle, Monika Maul-Vogt von den Grünen und drei „Heisemer“ Jungs mischen sich derweil unter die starken Männer, und Zimmerermeister Bernhard Götz verteilt an alle Bauarbeiterhandschuhe.

Gustke kann es nicht lassen: „Isch wooß net, ob ihr eena hochkriegt.“ Unterm Baum werden Stützen verteilt, damit er beim Anheben nicht wieder herunterfallen kann, Götz gibt das Kommando, und der Baum bewegt sich Zentimeter für Zentimeter in die Senkrechte. Der Wind wird stärker, treibt Blüten und vorjähriges Laub vor sich her, und man hört Anfeuerungsrufe: „Zieh, Thomas!“ „Wir merken den Zug nicht, etwas ist hier falsch“, meldet sich Götz, während die Floriansjünger ins Schwitzen kommen und das Gewicht des Baums langsam auf die Holzgerüste verteilen. Alexander Kropp stimmt nun mit seiner Kapelle Whitney Houstons Hymne „One



Geschafft: Der Maibaum steht unübersehbar auf dem Brignais-Platz.

BILD: PHILIPP REIMER

moment in time“ an, und Götz ruft laut „Ey-Hopp!“ Der alles entscheidende Kommentar stammt aber wieder von Gustke, der in Richtung Gemeinderat bemerkt: „Werner, du muscht die Backe bissel mehr uffpetze!“ FW-Gemeinderat Werner Volk tut wie geheißten, der Baum bewegt sich zitternd nach oben, streift die große Linde am Rand des Platzes und kommt unter einem Regen von Tannennadeln zum Stehen.

Schnell werden noch feste Holzkeile eingeschlagen, und Götz setzt

zu seinem Richtspruch an, stellt fest: „Ein jeder bringt sein Engagement und sein Können ein, kein Stückwerk, sondern ein schönes Fest soll das Ergebnis sein.“ Der Maibaum schaue nun „viele Wochen erhaben ins Land hinein“ und könne ein Zeichen für den Wonnemonat sein. Der kündigt sich in der Tat nun mit Sonnenschein an, als der Zimmerermeister den Baum in die Obhut der Gemeinde gibt. Just dankt dafür ebenso wie den Organisatoren vom Sing- und Volkstanzkreis und auch

für die vielen guten Wünsche, die ihm die Hirschberger für die anstehende Wahl mitgeben.

Soweit es den Baum betrifft, stehe er für Fruchtbarkeit, sagt der Bürgermeister: „Insbesondere die Fruchtbarkeit der Landwirtschaft, die die Bergstraße geprägt hat.“ In diesem Sinne schmeckt noch das eine oder andere kühle Getränk, und ein fragender Blick geht irgendwann zum Baum: Hat nun er leichte Schlagseite, oder sind es die Biertrinker?

stk